

Laudatio zur Vergabe der Tissot-Medaille 2019 an Dr. med. Günter Krämer

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Günter

Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, Dir die alle zwei Jahre für besondere Verdienste in der schweizerischen Epileptologie von der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie verliehene Tissot-Medaille zu überreichen.

Die Medaille ist benannt nach dem in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert wirkenden Schweizer Arzt Auguste Samuel Tissot. Er gilt als Autor des ersten neuzeitlichen Lehrbuches für Epilepsie, das als dritter Teil seiner grossen Synopsis über die Krankheiten des Nervensystems erschien. In diesem Werk unterteilte er als erster die Anfälle in generalisierte und fokale Anfälle. Nach dem Studium an bedeutenden medizinischen Fakultäten Europas war er als Professor und Sozialmediziner an der Universität Lausanne tätig und er erlangte dort Europäischen Ruf.

Wenn wir heute die Tissot-Medaille für herausragende, lebenslängliche Leistungen für die Schweizer Epileptologie und weit darüber hinaus an Herrn Dr. med. Günter Krämer verleihen, so schliesst sich nicht nur der Kreis zwischen zwei ausserordentlich sozialmedizinisch interessierten und tätigen Epilepsie-Ärzten, sondern kehrt die Tissot-Medaille gewissermassen zu ihrem Schöpfer zurück: es war die Idee und die tätige Umsetzung des heute Geehrten, in seiner Zeit als Präsident der damals noch Schweizerischen Liga gegen Epilepsie die Tissot-Medaille als verdienstvolle Anerkennung ins Leben zu rufen und erstmals 2007 (an Herrn Professor Kazimierz Karbowski) zu übergeben! In der Folge umfasst die Reihe der Preisträger Heinz Gregor Wieser, Franco Vasella, Gazi Yasargil und Paul-André Despland.

Günter Krämer absolvierte sein Medizin-Studium in Mainz sowie seine Facharztausbildung an der dortigen Neurologischen Universitätsklinik, wo er zusammen mit Roland Besser die Epilepsie-Ambulanz aufbaute. Nach seiner Berufung 1994 zum Chefarzt und Medizinischen Direktor des Schweizerischen Epilepsie-Zentrums in Zürich leitete er diese Institution bis 2013 und baute sie zu einem nationalen und internationalen Referenzzentrum aus. Seit 2013 ist er Teilzeit im Neurozentrum Bellevue in Zürich tätig.

Besonders hat er sich für die Belange der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie – heute die Schweizerische Epilepsie-Liga – eingesetzt: zuerst ab 1995 als Vorstandsmitglied, ab 2001 bis 2016 als Präsident. Er verwandelte in dieser Zeit die Liga in eine professionelle, finanziell hervorragend aufgestellte Organisation, vernetzte sie mit den Deutschsprachigen Schwesterorganisationen und organisierte während seiner Amtszeit nicht weniger als drei Dreiländertagungen 2001, 2007 und 2013 in der Schweiz. Daneben war er wissenschaftlich vor allem im Bereich der Neuropharmakologie tätig mit der Veröffentlichung vieler Artikel in

angesehenen Fachzeitschriften und auch der Durchführung multizentrischer Medikamenten-Studien wie etwa der 2015 in *Epilepsia* veröffentlichten KOMET-Studie.

Ein besonderes Anliegen wären ihm immer die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige, für die er zahllose, ausgezeichnet verständliche Bücher und Ratgeber sowie Broschüren, aber auch eine Vielzahl der Flyer der Schweizer Epilepsie-Liga verfasste. Als hervorragender Redner hat er nicht nur an unzähligen wissenschaftlichen Kongressen geglänzt, sondern auch wiederum bei ebenso vielen Veranstaltungen für Epilepsie-Betroffene.

Sein Interesse um Wissensverbreitung widerspiegelt auch seine langjährige Tätigkeit als Herausgeber der *Aktuellen Neurologie*, des *Neurology International Open* und der *Epileptologie* oder als Autor des Mammut-Werkes «*Lexikon der Epileptologie*».

International war er von 2009-2013 Mitglied der ILAE-Therapiekommission, von 2013-2021 der Educational Commission, seit 2017 Mitglied der Publication Task Force sowie Editor-in-Chief der ILAE-Wikipedia Epilepsie-Initiative und als solcher auch Mitglied im Vorstand, dem Executive Board der ILAE.

Alle diese Tätigkeiten und Positionen unterstreichen den aussergewöhnlichen Einsatz des Geehrten für die Belange der Epileptologie nicht nur in der Schweiz, sondern auch weltweit.

Persönlich habe ich Günter als ausserordentlich engagierten, motivierenden und humorvollen Menschen mit einem wunderbar ansteckenden Lachen kennengelernt. Nebst seinen enormen epileptologischen Kenntnissen verfügt er über ein enzyklopädisches Wissen in nicht nur der epileptologischen Medizingeschichte – und eine seiner grossen Leidenschaften besteht auch in der Pflege und dem unermüdlichen Ausbau seiner beeindruckenden Bibliothek zu diesem Gebiet.

Viel Freude und ein grosser Rückhalt während aller dieser intensiven Jahre bis zum heutigen Tag waren und sind Dir Deine Familie, Deine liebe Frau Doris sowie die beiden Kinder Judith und Dirk mit den Enkelkindern.

Lieber Günter

Im Namen der Schweizerischen Epilepsie-Liga gratuliere ich Dir von ganzem Herzen zu dieser Auszeichnung und ich wünsche Dir, Deiner Frau Doris und Deinen Kindern mit ihren Familien alles, alles Gute, ganz besonders aber auch wieder bessere Gesundheit!

Prof. Dr. Stephan Rüegg, Präsident der Epilepsie-Liga

Basel, 8. Mai 2019